

Abonnementpreis:

In ganzem deutschen Reich: 18 Mark. Außerhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelsauszug hinzu.
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitseite 20 Pf.
Unter „Eingesandt“ die Zeits 50 Pf.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 31. October. Se. Majestät der König hat dem General der Infanterie a. D. Maximilian von Schreiberhoven den Hausorden der Rautenkron allegründig zu verleihen geruht.

Dresden, 28. October. Se. Majestät der König hat dem Localschlachternehmer und Österrichter Karl Gottlieb Simßen in Hermendorf bei Königstein das allgemeine Ehrenzeichen allergründig zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresdner Nachrichten.

Eingesandtes.

Feuilleton.

Erste Beilage.

Erennungen, Verleihungen u. s. im öffentl. Dienste.
Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Gelenau, Barmen, S. Statistik und Volkswirtschaft.
Eingesandtes.

Zweite Beilage.

Telegraphische Witterungsberichte.

Wetternachrichten.

Geographische Nachrichten.

Darmstadt, Freitag, 31. October, Nachmittags. (W. T. B.) Die Zweite Kammer hat heute den Verkauf des bessischen Anteils an der Main-Weserbahn in namentlicher Abstimmung mit 31 gegen 17 Stimmen abgelehnt. (Vgl. die „Tagesgeschichte“.)

Wien, Freitag, 31. October, Abends. (Tel. d. Bö.) Der Führer der Tschechen, Abg. Dr. Rieger entschuldigt sich deutlich persönlich beim Abg. Dr. Herbst über seine Äußerungen in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, die er als Folge innerer Erregung darstellte. Rieger's Fiasco war so entschieden, daß schon gestern Abend hervorragende Parteiführer der Rechten ihrem Unmut ausdrückten, erklärend, Rieger habe Vieles verdorben, mit solchen Geschichten mache man keine Politik.

Die Abstimmung in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses über die beiden Adressenwürfe wurde namentlich vorgenommen. Für die Minnritätsadresse stimmten 155, gegen dieselbe 176 Stimmen. Die Minister und die mährischen Grossgrundbesitzer stimmten mit der Majorität. Es folgte eine zweite namentliche Abstimmung über die Adresse der Majorität. Dieselbe wurde mit 176 gegen 162 Stimmen angenommen. (Vgl. den ausführlichen Schlußbericht unter „Tagesgeschichte“.)

Paris, Sonnabend, 1. November. (Tel. d. Dresden. Journ.) Eine anscheinend inspirierte Note des Pasas'schen Korrespondenzbüros bringt die Meldung, daß Don Carlos' Ablösung nach England infolge von Anderungen erfolgt ist, welche denselben über den Beschluss der Regierung aufklärten, kleinere politische Kundgebungen zu dulden, für welche fürstlich keine Anwendung zum Vorwande gedient hat. (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

Washington, Freitag, 31. October, Abends. (Tel. d. Dresden. Journ.) Es wird offiziell bestätigt,

Feuilleton.

Rebige von Otto Bauck.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 31. October: „Rathan der Weise“. Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

Die Aufführung dieses Meisterwerkes, dessen Unentbehrlichkeit für das Repertoire grüner Bühnen traditionell geworden ist, während das Werk selbst vom schauspielerischen Standpunkt als eine Schale der edlen Redewind angesehen wird, hatte den Fleiß der Künstler durch ein volles Haus sehr angenehm belohnt.

Ein noch erstaunlicher Erfolg war die Gesamtaufführung der Darstellung selbst, bei der nur in den kleinen Zwischenstücken und Episoden noch einige Ablenkung zu erwarten ist, um die Güte der Leistung ihre individuelle Möglichkeit erreichen zu lassen.

Für die Titrolle ist es jetzt, wie ich sehe, so eingerichtet, daß darin Dr. Porth, welcher für dies Mal spielt, und Dr. Jossé, ihr früherer langjähriger Vertreter, häufig mit einander alternieren sollen. Der Wechsel wird nicht häufig sein, da er der selbstverständlich seltenen Zahl der Rathan-aufführungen zweifellos durch 2 entspricht. Wider bedeutenden Rollen würde darüber das Gedächtnis freudig werden, und zwar zur Schädigung der Sache.

Dr. Porth hat in dieser großen Partie einen sehr erstaunlichen Erfolg gehabt, der ein Vorbild für das Streben nach einer natürlichen, nicht theatralischen Sprache war.

dass der amerikanische Gesandte in Wien, John A. Cason, den Befehl erhalten hat, sich nach Bu-
karest zu begeben, um die Unabhängigkeit Rumäniens anzuerkennen und die diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika herzustellen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 31. October. Im Auftrage Sr. Majestät des Königs überbrachte der königl. Adjutant Oberstleutnant v. Windfuß Sr. Exzellenz dem General der Infanterie a. D. v. Schreiberhoven aus Anlaß seines heutigen Jubiläumstages ein allerhöchstes Handschreiben nebst den Insignien des Hauses der Rautenkron.

Dresden, 1. November. Sr. Exzellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Abeleit ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung des Justizministeriums wieder übernommen.

* Berlin, 31. October. Se. Majestät der Kaiser wird morgen Nachmittag 4 Uhr aus Ludwigslust wieder hier eintreffen. — Die vom Verein „Invalidenbad“ bei Gelegenheit der goldenen Hochzeit des erlauchten Kaiserpaars im Interesse militärischer Hilfsbedürftiger veranstaltete Lotterie hat durch nachstehendes Auskunft aus dem 18. d. batistes allerhöchstes Handschreiben an Se. Durchlaucht den Herzog v. Sachsen einen Abschluß erhalten:

Für die erfolgreiche Thätigkeit des Comités des Vereins „Invalidenbad“, von welchem bei Gelegenheit Meines geliebten Jubiläums eine Lotterie im Interesse militärischer Hilfsbedürftiger veranstaltet worden ist, welche Ich Ihnen als Bezeugen sowie den übrigen Mitgliedern des Comités hierdurch gern Meinen besonderen Dank aus, indem Ich Sie gleichzeitig in Kenntniß sehe, daß das Kriegsministerium angewiesen werden ist, das Urtheil der Lotterie anzunehmen und im Sinne des Vereins zu verwenden.

Ich verbleibe mit beiderlei Werthüdigung
Eus. Liebhaber freudwilliger
William.

Das Urtheil der Lotterie hat die Höhe von über 70 000 M. erreicht, von denen in den nächsten Tagen 70 000 M. und der Rest binnen Kurzem zur Abgabe und Verwendung an das königl. Kriegsministerium gelangen. — Man erfreut der „R. Pr. Bdg.“. Zwischen vier und Vierzig findet ein lebhafter Deputationswechsel statt. Für Bismarck nimmt an allen Fragen der innern und äußern Politik regen Anteil und arbeitet auf seinem Landsgesetz unanständig, trotz der Steigerung seines neuralgischen Leidens bis zum Unerträglichen. Bismarck hatte der Reichskanzler bei seiner Abreise von hier bereits darüber gefragt, daß er in allen Gliedern Schmerzen fühle. Seitdem haben sich diese, wie aus den neuesten Mitteilungen hervorgeht, bedenklich verstärkt und verlegen durch ihre ununterbrochene Fortdauer den Leidenden in Erregung und Schlaflosigkeit. — Der „St. Anz.“ befürchtet die telegraphische Meldung, daß Se. Majestät der König dem Staats- und Justizminister Dr. Leonhardt, unter Belohnung des Titels und Rangs eines Staatsministers, die nachgezogene Dienstentlassung ertheilt und den Staatssekretär des Reichsjustizamts, wied. Geh. Rath Dr. Friedberg zum Staats- und Justizminister ernannt hat.

Die „R. Pr. Bdg.“ meldet das Ableben des Generals der Cavallerie v. Podbielski, Generalinspekteurs der Artillerie. Der hochdienende General, welcher heute Vormittag noch einen Spaziergang unternommen hatte, ist Nachmittags 2 Uhr plötzlich einem Schlaganfall erlegen. — Die „Post“ schreibt: Die Beimischung bei den diesjährigen französischen Manövern commandirten preußischen Offiziere sind zu ihren Truppenstellen zurückgekehrt und sprechen ihre volle Anerkennung über die ihnen zu Theil gewordene Aufnahme aus. Sie sind von den betreffenden Generälen in einer Weise und mit einer Gour-

toise behandelt worden, welche im Stande gewesen wäre, bei den anderen Offizieren fremder Staaten eine gewisse Salutwürde hervorzurufen. Namentlich wird General v. Gallieth genannt, der die preußischen Offiziere stets in seine unmittelbare Nähe zog und durch sein detailirtes Eingehen in militärische Dinge, namentlich über die Eigenhümlichkeit und Abweichungen zwischen französischer und deutscher Truppenschule und Führung seine hohe Achtung vor der preußischen Armee verbunden wollte. Das Urtheil über das Ge-
schehe entzieht sich jedoch verständlich der öffentlichen Mittheilung. Dagegen braucht nicht verblebt zu werden, daß die Berichte des Entgegenkommen seitens der französischen Truppenshule auf Se. Majestät den Kaiser den günstigsten Eindruck gemacht haben. — In den gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers Hoffmann abgehaltenen Plenarversammlung des Bundesrathes wurde zunächst davon Mittheilung gemacht, daß der königl. preußische Finanzminister an Stelle seines Amtsvorgängers zum Mitgliede des Reichskanzleramts ernannt worden sei. Der vom Präsidium vor-
gelegte Entwurf einer Verordnung, durch welchen das bestehende Verbot der Einfahrt von Neuen verschärft und auf alle sonstigen Theile des Weinstocks, insbesondere auch auf Nebenkäfer ausgedehnt werden soll, erhielt die Zustimmung der Versammlung; ebenso die von der Postverwaltung befürwortete Regelung des Postverhältnisses mehrerer Postbeamten. Hierauf wurden Ausschussterichte erstattet und den gestellten Auschusstätigkeiten gemäß Beschlüsse gefaßt über:

a) die Feststellung des Begriffs von Nachsteuer im Spieldienstangestell, b) die Steuerbefreiung der Deutschnahmehandelsfabriken; c) eine Eingabe wegen Steuerpflichten von Kinderspielstätten; d) eine Eingabe wegen Gefahr der Umwandlung von Spielstätten in Karussippe mit neuem Betrieb; e) u. wurde die Steuerpflicht anerkannt, g) e) und d) die obige Verleihung der Freiheit bestätigt; f) die Stiftung der Spielstättenfabriken und das Verbot mit Spielstätten; f) die Taraverfügung für Tabakdolmäler und Tabakfabriken; g) eine Abänderung der getätigten Belehrungen wurde für angezeigt erachtet; — g) die Belehrung von Mindesten für einzelne Bedingungen bei Weinen darf keine Erhöhung mehr demaskirt ergeben.

Den Schlüß bildeten Mittheilungen über eingegangene, den betreffenden Ausschüssen bereit zugelegte Eingaben und die Überweisung der noch nicht in den Gesetzbürg gebrochenen Eingaben an die zuständigen Ausschüsse. — Das Haus der Abgeordneten trat gestern und heute zu Sitzungen zusammen. Zu der gestrigen Sitzung stand auf der Tagesordnung die Wahl des Präsidiums. Bei der Wahl des Präsidiums wurden 398 Stimmzettel abgegeben; davon waren 17 unbeschrieben und somit ungültig, und betrug daher die absolute Majorität der 382 gültigen Stimmen 191. Es erhielten der Abg. v. Kölle 218 Stimmen und der Abg. v. Bemmingen 164 Stimmen. Der Abg. v. Kölle ist somit gewählt und nahm die Wahl durch folgende Worte dankend an:

„Sei das Jahr wohl bekannt, welche Schwierigkeiten das Jahr eines Präsidenten dieses Hauses zu allen Seiten, und zumal in dem gegenwärtigen Augenblick, zu bewältigen habe, auch Hale ist recht gut, daß das Jahr seit Jahren an dieser Stelle erprobte Kraft von hoher Qualifikation zwischen gleichen habe; indeß glaube ich, daß der Einzelne, wenn der Rat des Hauses an ihn erginge, daß diesem Rate nicht empfehlenswert; er sollte sich deshalb in den Dienst des Hauses und nehme die auf ihn gefallene Wahl mit Faust an. Aber er sei sich davon durchzuringen, daß er auf eine leidliche Ausfüllung dieses Amtes nur dann recken könne, wenn er von allen Seiten dieses Hauses freundliche und nachdrückliche Unterstützung finde; er ziehe darüber an alle Mitglieder des Hauses die Bitte, ihm die Unterstützung zu wünschen; möge das Hauses überzeugt sein, daß es sein Ziel besteht, mit allem zu Gebote stehenden Mitteln die Dienste dieses Hauses zu erfüllen, und er ziehe darüber an alle Seiten hin zu üben. Er übernehme vermöge des Vorworts und bitte die Mitglieder des Hauses, den Herrn Abgeordneten durch Leute von ihren Plänen den Ton des Hauses für seine Bemühungen auszulösen.“

Am 30. October fand im Börsehause das Concert des jungen Pianisten Johannes Schubert statt, der schon in der vorigen Saison durch sein entschiedenes musikalische Talent und durch die anerkennenswerte vorgeführte feierliche Ausbildung des Organs zu ver-
einigten sei. Von dem Handwerkzeug rhetorischer Kunst darf man im Rathaus nichts bemerken, ebenso wenig ein hinfälliges Alter oder ein abstraktionsfähiges, trocken didaktisches Naturell zu beobachten; die rein menschliche Ausführung des Pianos schlägt in einem Charakter einen zwar leidenschaftslosen, aber immerhin poetischen Nerv des fröhlichen Lebensgenusses nicht aus.

Einer solchen Intention der Rolle stand in der ansprechenden Wiedergabe des „R. Pr. Bdg.“ nichts entgegen.

Das Wörthen von den Ringen sind einen vorzestlichen, zwanglos gegliederten Vortrag und sprach dem Auditorium zu Herzen. Die vom Schauspieler gewählte Rolle finde ich in Bezug auf den gewaltigen überglänzenden Virtuosehant nicht ganz glücklich. Rathan der Weise braucht nicht in so hohem Grade auch der Weise zu sein.

Noch muß die vorzügliche Leistung des Tel. Ulrich als Sittah hervorgehoben werden. Diese vom Dichter so geistreich modernistische Sultansthroner kommt dem großen Talent der Künstlerin, interessant zu charakterisieren, ungewöhnlich entgegen. Auch in der äußeren Erscheinung war die Darstellerin unvergleichlich witzhaft.

Die Recha wurde anmutig und fein von Tel. Elmenreich, die Daja in bester Haltung von Tel. Berg dargestellt. O. B.

Der Künstler hatte die Aufgabe sehr sorgfältig studiert und ging von dem richtigen Prinzip aus, daß hier mit dem Würdevollen, dem innerlich fest Gedachten der Rede die natürlichste, einfachste Betonung, die möglichst geringste Anspannung des Organs zu ver-
einigen sei.

Von dem Handwerkzeug rhetorischer Kunst darf man im Rathaus nichts bemerken, ebenso wenig ein hinfälliges Alter oder ein abstraktionsfähiges, trocken didaktisches Naturell zu beobachten; die rein menschliche Ausführung des Pianos schlägt in einem Charakter einen zwar leidenschaftslosen, aber immerhin poetischen Nerv des fröhlichen Lebensgenusses nicht aus.

Einer solchen Intention der Rolle stand in der ansprechenden Wiedergabe des „R. Pr. Bdg.“ nichts entgegen.

Das Wörthen von den Ringen sind einen vorzestlichen, zwanglos gegliederten Vortrag und sprach dem Auditorium zu Herzen. Die vom Schauspieler gewählte Rolle finde ich in Bezug auf den gewaltigen überglänzenden Virtuosehant nicht ganz glücklich. Rathan der Weise braucht nicht in so hohem Grade auch der Weise zu sein.

Noch muß die vorzügliche Leistung des Tel. Ulrich als Sittah hervorgehoben werden. Diese vom Dichter so geistreich modernistische Sultansthroner kommt dem großen Talent der Künstlerin, interessant zu charakterisieren, ungewöhnlich entgegen. Auch in der äußeren Erscheinung war die Darstellerin unvergleichlich witzhaft.

Die Recha wurde anmutig und fein von Tel. Elmenreich, die Daja in bester Haltung von Tel. Berg dargestellt. O. B.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Dresdner Journal.

Einseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissär des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien: Leipzig-Basel-Bremen-Foulché;
a. M.: Hannover-Bremen & Vogler; Berlin-Wien-Hannover-Foulché;
Frankfurt-Frankfurt a. M.: Hölscher; Hof: Hölscher;
Berlin-S. Kornick, Israelsdorf; Bremen: E. Schröder;
Breslau: L. Stengen's Bureau; Cassau: Fr. Voigt;
Frankfurt a. M.: J. J. Jäger'sche & J. C. Hermannsche Buchhandlung; Görlitz: G. Müller; Bamberg: C. Schröder; Paris-Berlin-Frankfurt & Co.; Stuttgart: Dieder & Co.; Hamburg: P. Kleudgen, Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingerstraße No. 20.

Demnächst wurde zur Wahl des ersten Vicepräsidenten geschritten. Es wurden 398 Stimmzettel abgegeben. Von diesen waren 21 unbefriedigend, also 377 gültig. Die absolute Majorität betrug somit 189. Es erhielten: der Abg. v. Benda 220 Stimmen, der Abg. Graf Bethy 155 Stimmen, der Abg. v. Meyer (Arnswalde) 1 Stimme, der Abg. Richter 1 Stimme. Der Abg. v. Benda war somit gewählt und nahm die Wahl an. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten wurden 337 Stimmzettel abgegeben, von denen 4 ungültig waren; die absolute Majorität der 333 gültigen Stimmen betrug also 162. Von diesen erhielten: der Abg. Fr. v. Heyer 215 Stimmen, der Abg. Graf Bethy 167 Stimmen, der Abg. Söder 1 Stimme. Der Abg. Fr. v. Heyer war somit gewählt und nahm die Wahl dankend an. Demnächst wurden auf den Antrag des Abg. Windhorst durch Acclamation zu Schriftführern gewählt die Abg. Grütz, Graf Schmitz-Kerschenbrock, v. Quast, v. Watzdorf, Delius, Sachse, Schmidt (Sagan) und Quadt. Zu Quasten ernannte der Präsident die Abg. v. Liebermann und Dr. Techow. Das Haus war so mit konstituiert und vertagte sich um 145 Uhr. Die „R. Pr. Bdg.“ sagt: „Der Erfolg der Präsidentenwahl ist die erste Frucht der Vereinigung der großen Reaktion; er bedeutet sicher die Riedertage des Liberalismus in Preußen, welche sich als das Resultat der jüngsten Wahlen zum Abgeordnetenhaus darstellt. Das Präsidium in der Hand eines Conservativen wird bei allen Partien im Lande als eine hervorragende Thatloche sich geltend machen... Die freiconservative Partei wird sich für die Zukunft zu überlegen haben, ob sie weiter in Gefolgschaft der Nationalliberalen ihr Glück suchen will. So bietet die Wahl des Präsidiums im Abgeordnetenhaus und die für begleitenden Umstände ebenso erfreuliche wie lehrreiche Momente dar.“ Die „Post“ schreibt, „die conservatio-clericale Coalition“ habe ihre Kandidaten durchgesetzt, und bemerkt an einer andern Stelle: „Bei dem gänzlichen Mangel an Entgegenkommen, sowohl in Bezug auf die Sachlage, als hinsichtlich der Form war für die freiconservative Partei jede Möglichkeit abgeschritten, auf eine Vereinigung der übrigen gemäßigten Gruppen mit den Conservativen hinzuarbeiten. Es wurde demzufolge den Nationalliberalen die Wette v. Bemmingen, Graf Bethy, v. Kölle vorgeschlagen und von diesen im laufenden Wege angenommen, obwohl sie dabei für Graf Bethy gegen ihren eigenen Fraktionsgenossen v. Benda zu stimmen hatten. Dabei sollte Vester trog persönlicher Abneigung, die Wahl durch Vester anzunehmen, doch von der Ablehnung im Halle einer eventuellen Wahl zum ersten Vicepräsidenten absehen, um den Schein zu vermeiden, daß die nationalliberale Partei die positive Mitwirkung an den legislativen Arbeiten ablehne. An Erfolg war, soweit bekannt, denn das Abgeordnetenhaus ein Präsidium, zu dessen Wahl in erster Linie das Centrum mitgewirkt hat. Denn in der ultr

Die der
Verein des
Büro
der
Rechnung
minister
wurde
ang die
Stellung
haben
hätten
und mit
Wider
gegen
Schul
angezei
Kriegs
kriegs
Stilism.
te des
en, ge
Der
entliche
gleich
tät in
stummen
er W
im fisc
Debata
zweiter
würdete
e zwei
ralisierung
in der
ne der
weitaus
klamme
lücklich
der des
Schärf
seiner Ab
der no
markt
berale
t blos
flüchtig
ng der
, als
Er
im der
finan
für
selbst
Selbst
Selbst
Beden
scher
Schech
nung
e man
polif
allein
Rieger
gut ge
mäßiger
auf
pro
der
schen

je seine
freies
heit sei
man
ge
dann
wird
es sch
das
lungen
reit
ist es
, ab
Der
Tote
nung
sich
Befr
ge
(Sei
Anni
sich
des
im
wissen
Auf
teil
heil

Das
er
Dr.
der
gegen
will
wolle
fahrt
als
alit
zung
der
Dreh
Das
Auf
teil
an
heil

Das
Auf
erige
und
gleich
richtig
sied
den,
ih
sie
nisi
sied
schen
a ist
ar

welche das Ministerium einzuführen hat, hebt hauptsächlich 3 Motive hervor: das Gehalten an der allerdankt am meisten gehaltenen Verbindung, die Verbündigung und Verbindung auf dem Boden der Verbindung mit den in derselben gegebenen Mitteln, und endlich die folgende Ausprägung der Arbeit, um das so jetzt verbindendste und erreichbare Gleichgewicht im Staatsausbau herzustellen und nach Thunlichkeit für die Erhaltung der Volkswirtschaft zu wirken. Um nun dieses Ziel zu erreichen, muß über weitere theoretische politische Kampf verhandelt werden, der auch in der Stellung nicht mehr gerechtfertigt ist; denn, meine Herren, der Vertrag der Verbindung, die Ausprägung der Verbindung kann und darf nicht mehr in Frage kommen. Da nun aber die Arbeit der Majorität — in jener natürlich ganz ab von den beiden Seiten, die leider in diesem Punkte gespalten sind, ich halte mich an den Standpunkt der Majorität, der gestellt dem beiden Parteien zur Beratung steht — so ist aber eben diese Arbeit der Majorität geblieben in jener politischen Richtung, auf welche die Aktion der Regierung abzielt und welche eine Verständigung entgegengebrachte politische Ausprägung ist, dass der Friedensvertrag und die Verbindung eines Staates praktischer Gesetze ist, auf dem Werte und den Wert der allerdankt am wichtigsten, so kann in Namen der Regierung nur eingespielt, daß der Untersatz der Majorität zur Grundlage der Beschlüsse genommen wurde.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten wurde die Debatte geschlossen und hierauf von den Seiten der Berufungsparthei noch zum Worte vorgemerkte Abgeordnete Dr. Hörbiger als Generalredner gewählt. Dr. Hörbiger ergriff das Wort nach Eröffnung der heutigen Sitzung. Redner kommt auf die volkswirtschaftliche Krise in Europa zu sprechen und findet die Schuld dieselben im Militärkrieg, während Amerika wirtschaftlich aufwöhle, weil es gleich nach seinem großen Bürgerkrieg seine Kräfte nach Europa geschickt habe. Redner polemisiert gegen die getreuten Ausführungen des Dr. Siegert. Dasselbe thut der Rechtschreiber der Universität, Dr. Sauer, welcher sich dann gegen die Regierung wendet, wo er denkt, daß es ihm wundern, daß sie nach ihrer Kriegserfolge im Herrenhause überhaupt noch ihre Verhöhnungspolitik für möglich halte. Der Rechtschreiber der Majorität, Graf Hohenwart, sieht nicht ein, warum in der Adressdebatte eine anticipative Generaldebatte über das Budget hätte werden. Er will nicht auf alles Bezug nehmen, jedoch darauf aufmerksam machen, daß von einem gewissen der rechten Seite des Hauses harte, ja unverantwortliche Worte gebraucht wurden, welche, wenn sie auf der anderen Seite vertreten worden, von der Rechten sehr gut bedauert werden. Das Resultat der Abstimmung wurde oben mitgetheilt. Nachste Sitzung Donnerstag.

Prag, 31. October. Der Landescommandirende von Böhmen, Feldzeugmeister Baron Philippovich, zieht morgen sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß bereitet das Offiziercorps der hiesigen Garnison eine Reihe von Feierlichkeiten vor. Die vielseitige Gratulationsrede der Generalität wird am 1. November im Saale der Seefahrtschule stattfinden. Am Abende desselben Tages findet bei der St. Laijer, Hotel dem Kronprinzen Hof ein solenes Festmahl im Thronsaale der Hofburg statt. Da Baron Philippovich auch Ehrenbürger von Prag ist, so hat das ehemalige Stadtverordnetenkollegium in seiner vorgezogenen Sitzung beschlossen, eine besondere Glückwünschung, bestehend aus dem Bürgermeister, seinen Stellvertretern und einem dritten Stadtverordneten, an denselben zu entenden. — Unter dem Vorzeige der Gemahlin des Statthalters, Frau Baronin Weber-Ebenholz, hat diese Tage eine außerordentliche Generalversammlung des patriotischen Frauenhilfsvereins für Böhmen stattgefunden, in welcher einstimmig der Aufruf an die in Wien zu bildende österreichische Geschäftskammer vom vorher Strenge beschlossen wurde. Dieser Beschluß ist auf die Initiative des Landesverwaltungsministers zurückzuführen, alle derzeit in Österreich bestehenden patriotischen Hilfsvereine einschließlich zu organisieren, um einer Spitzenleitung der Kräfte derselben, wie sie während des vorjährigen Occupationsfeldzuges zu Tage getreten ist, vorzubereiten. Das gemeinsame Haupt aller Hilfsvereine wird die Wiener Bundesversammlung bilden, als deren Vorsitzender fünf Jahre bestehende österreichische patriotische Hilfsvereine zu betrachten ist, welcher über ein Vermögen von 600000 Gulden und reiches Material aller Art godeitet.

Buda-Pest, 30. October. Der „Pester Lloyd“ meldet: Der Vorsteher Graf Zichy ist gestern hier eingetroffen; er geht nächster Tage nach Konstantinopel, um einige zukünftige Angelegenheiten zu studieren und sich von Sultan zu verabschieden. Seine Demission ist definitiv angenommen. Anfangs December verläßt Graf Zichy Konstantinopel ganzjährig.

Paris, 31. October. Gestern haben sich die Minister unter dem Vorzeige Jules Grévy's zum Konzil versammelt. Der Präsident der Republik hat abermals die Abstimmung von 26 royalistisch gesetzten Bürgermeistern unterdrückt. Den Hauptrapportstaat der Beratung bildete, wie es scheint, das jüngste Votum des Senats, der beim in Treff der Anwälte. Wie es sich erwarten ließ, hat der Ministerpräsident beschlossen, ohne Berücksichtigung dieses Votums für ungültig zu erklären und das berichtigende Decret im „Journal officiel“ zu veröffentlichen. Die Wahljury der anderen Generalräte (der Röte und der Römerin) werden nicht in derselben Form annulliert werden. Was wird sie dem Staatsrat überweisen, ehe das Senatdepartement nachstehend das Gehege in diesem, wie in anderer Städten eine Ausnahme. — Die Ausweitung von Don Carlos wird fürs erste nicht erfolgen. Die Regierung hat sich damit begnügt, den Präsidenten wissen zu lassen, daß man am 20. November auf französischem Gebiete antragen werde, sobald er von Neuem Wienreise mache, sich in die Polizei einzumelden. Wie bekannt, ist Don Carlos augenblicklich in England. Es scheint, daß er bei seiner Rückkehr sich eine schäfe Überwachung gefallen zu lassen habe. — Den Bündern ist gestern eine Rente zugesprochen, aus welcher verordnet, daß im gesamten Augenblide noch 1000 Verträge von der Amnestie ausgegeschlossen werden. Seit dem Ende des Amnestiegesetzes sind etwa 3200 Verträge eingetreten. — Paris ist nach dem Stile der Sommerkleid, Leder- und Schuhkleidung nun auch mit einem Winterkleid bedroht. Etwa 5000 Bader haben sich gestern im Sommerkleid ausgetragen, um über die Forderungen zu berathen, die sie an die Arbeitgeber stellen wollen. Es ist alles ruhig dabei zugegangen.

Rom, 31. October. (Tel.) Der „Diritti“ veröffentlicht einen Artikel über die äußere Politik Italiens, in welchem constatirt wird, daß die Ausbildung Italiens aus dem ägyptischen Ministerium Ritter Boschi sich für die beiden Weltmächte nachtheiliger als für Italien erwiesen habe, und nur eine Annäherung gegeben hätte. Es ist nicht nötig, bei den verbündeten Freien zu verweilen, welche Aufstände ihr Rennen im Orient verhindert haben würden, deren erste Opfer die Italiener geworden wären, und deren Ausdehnung und Wirkungen im Orient Niemand zu berechnen im Stande gewesen wäre. Der Rücktritt des Cabinets und die Auflösung der Kammer waren also eiserne Mittel, ebenso schroff wie destruktiv, und die Regierung setzte sowohl gegen das Land selbst als auch gegen die Signaturmacht des Deutschen Vertrages die strenge Blöße, die sieben Jahren zu veranlassen.

Vienna, 31. October. In welchem constatirt wird, daß die Ausbildung Italiens aus dem ägyptischen Ministerium Ritter Boschi sich für die beiden Weltmächte nachtheiliger als für Italien erwiesen habe, und nur eine Annäherung gegeben hätte. Es ist nicht nötig, bei den verbündeten Freien zu verweilen, welche Aufstände ihr Rennen im Orient verhindert haben würden, deren erste Opfer die Italiener geworden wären, und deren Ausdehnung und Wirkungen im Orient Niemand zu berechnen im Stande gewesen wäre. Der Rücktritt des Cabinets und die Auflösung der Kammer waren also eiserne Mittel, ebenso schroff wie destruktiv, und die Regierung setzte sowohl gegen das Land selbst als auch gegen die Signaturmacht des Deutschen Vertrages die strenge Blöße, die sieben Jahren zu veranlassen.

London, 30. October. Der hiesige Correspondent der „Guardian“ schreibt: Die Nachricht, daß die britische Flotte wieder nach dem türkischen Gewitterfeld beordert sei, steht in engem Zusammenhang mit der jüngsten Meldung, daß die englische Regierung endlich die Gewalt verloren habe und dem Sieg des Bosches in Konstantinopel nicht länger mühselig zuwachsen gedente. Es soll dem Sultan klar gemacht werden, daß England Männer an der Spitze der Verwaltung in Istanbul zu sehen wünscht, die geeignet sind, das Reformwerk ernstlich in die Hand zu nehmen. Es soll der russischen Regierung jeder Einwand zu Enttäuschung genommen werden. Sowohl in der Türkei, als auch gegenüber den Vorgängen in Westküste Südostasien, Russland nicht still sitzt, geht schon aus der neuesten Nachricht hervor, womit eine Division von 30000 bis 40000 Mann Befehl erhalten hat, vom Kaukasus nach Mittelasien aufzubrechen.

— „Reuter's Office“ meldet aus Simla vom 30. October: General Roberts erließ eine Proclamation, welche besagt:

Die Abberichtigung der britischen Gefangenenschaft und die Abhandlung des Unfalls haben die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Rechtmäßigkeiten der Gewerkenrepublik, aus der bis jetzt britische Schiffe, Frachter und Frachtschiffe, werden aufgenommen, und zwar mit einer Kompensation für die Verluste, die durch die Verluste der britischen Flotte entstanden sind. Die Regierung hat die britische Regierung bestimmt, und die Re

Erste Beilage zu N° 255 des Dresdner Journals. Sonntag, den 2. November 1879

Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern.
Bei der Polizeibirection zu Dresden wurden die zeitherigen Schuhmänner August Emil Müller und Karl Emil Langhammer, die Sergenten Karl Ernst Friedrich Eigner und Gustav Adolph Pehold und der Bicepselwebel Franz Louis Polheim als Stadtgendarmen angestellt.

Bei der Polizeidirection zu Dresden wurden die zeitherigen Schuhmänner August Emil Müller und Karl Emil Langhammer, die Sergeanten Karl Ernst Friedrich Eigner und Gustav Adolph Behold und der Vicefeldwebel Franz Louis Polheim als Stadtgendarmen angestellt.

Bei dem Landgendarmeriecorps wurden a) angestellt: die zeitherigen Stadtgendarmen Franz Joseph Wagner als Gendarm in Neugersdorf, Brigade Ebersbach, und Oskar Ernst Scheinfus als Gendarm in der Brigade Lindenau, der Stabstrom-peter Ernst Emil Philipp als Gendarm in der Brigade Loschwitz, der Feldwebel Friedrich August Kunze als Gendarm in der Brigade Reichenbrand und der zeither in Wartegeld gestandene Gendarm Johann Ernst Hundtack als Gendarm in Gaschwitz, Brigade Cunnewitz;

zu Zwecken der Armenverförgung die Bestimmung des Bezirksausschusses. Die genannte Gemeinde hat aber noch einen Plan zur Amortisation des Kaufpreises aufzustellen und zur Genehmigung einzureichen. Die Gejüche Rießbach's in Raudorf, Vogel's in Wieden und v. Rossach's im Wachau im Dismembrations-sachen standen bedingungswise Genehmigung. In Schanhächen wurden die Gejüche Ansjorge's in Weißig, Jenisch's in Strehlen und Dietrich's in Cossebaude genehmigt, die von Hiller in Strehlen, Helsner in Strehlen, Petrik in Cotta, Müller in Leuben, Höppner in Kötzschenbroda, Fichta in Blasewitz und Frau Thalheim in Serkowitz erbetenen Concessionen und beziehentlich Uebertragungen aber veragt. Die Verordnung des königl. Ministeriums des Innern vom 31. Juli d. J., nach welcher die Bedürfnisfrage auch bei Schankconcessionärsen maßgebend ist, welche sich nur auf Bier und Wein beziehen, bietet dem Bezirks-ausschuss die früheren Maßnahmen

b) befürdet: der Obergendarmerieinspektor in Weipert, die Gendarmeriebrigadiers Randler in Burkhardsdorf und Kahle in Blasewitz zu Obergendarmen in Annaberg und beziehentlich Plauen i. B. und die Gendarmen Berger in Bernstadt und Reinholt in Waldheim zu Brigadiers in Burkhardsdorf und beziehentlich in Blasewitz;
c) verkehrt: die Brigadiers Fischer vom

Bahnhof zu Reichenbach nach Mühlroß, Oesterreich vom Bahnhof zu Döbeln nach Leubnitz bei Werda und Schmidt III. von Leubnitz auf den Bahnhof zu Döbeln, die Gendarmen Blanke vom Haugk nach Flöha, Wüschter von Flöha nach Gaußig, Nestler von Mühlroß nach Grimma, Jahn von Grimma nach Großbothen, Voigt von Großbothen auf den Bahnhof zu Reichenbach, Schlegel von Neugersdorf nach Bautzen, Schulz II. von Oschowitz nach Waldheim, Reindl von Oberpesterwitz als Postgenwart nach Saupsdorf, Längsfeld von Säoda nach Oberpesterwitz, Rönsch von Niederoderwitz nach Zittau, Pönisch von Eibenstock nach Niederoderwitz, Eichler von Reichenbrand nach Eibenstock, Müller von Gashütte nach Säoda, Duhlschle II. von Lindenau nach Gauernitz, Röseberg von Commerau nach Kubitschek und Halgasch von Kubitschek nach Commerau.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts

Erledigt: die 2 händige Lehrstelle in Pössendorf, Collator; die oberste Schulbehörde, Eurommen — egl. freier Wohnung, antheiligen Honorar für die Fortbildungsschule, bez. 267 M. persönlicher Belage — 234 M. Gehalts sind bis zum 15. November bei dem Königl. Begehrungsinspektor Waschade in Dippoldiswalde einzutragen; — die händige Lehrstelle in Schleibach bei Neumark Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einfommen: 900 M. Gehalt, 216 M. für Lebensunterhalt, 72 M. für den Fortbildungsschulunterricht und 36 M. für den Turnunterricht, usw.

und Unterrichtsrat, 840 M. für den Unterricht, und Wohnung im neu erbauten Schulhaus. Gejute sind bis zum 19. November an den Königl. Bezirkschulinspektor Seltmann in Plauen einzureichen.

Zu besetzen: die 2. ständige Lehrerstelle an der Nebenschule zu Obern bei Pulsnitz. Collator: die oberste Schulpflicht. Einkommen, außer freier Wohnung im neu erbauten Schulhaus und den gesetzlichen Alterszulagen, 840 M. für Überhundert 144 M. und zweit. 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gejute sind bis zum 15. November an den Königl. Bezirkschulinspektor Stade in Rämenz einzureichen.

Dresdner Nachrichten

from 1. September

L. In der heutigen Sitzung des Bezirksausschusses der königl. Amtshauptmannschaft Dresden kam das Gesuch Böhme's in Kötzschenbroda um Genehmigung zu einer Schlachthausanlage zur öffentlich nützlichen Verhandlung. Eines gegen die Anlage erhobenen Widerspruches ungeachtet wurde das Gesuch genehmigt. Ebenso fanden die gleichen Gesuche Donner's in Pieschen und Delang's dasselbst, gegen welche Widersprüche nicht vorlagen, bedingungsweise Genehmigung, und wurde in allen drei Fällen die zu den gewerblichen Anlagen erforderliche Dispensation von den Bestimmungen der Localbauordnung befürwortet. Bestätigt wurde das neuerrichtete Ortsstatut der Gemeinde Striesen, sowie ein Regulativ über Besitzeränderungsabgaben in der Gemeinde Wachwitz. Die oberbehörliche Bestätigung der Localbauordnungen und der Bebauungspläne der Ortschaften Gruna, Mickau und Uebigau wurde befürwortet; ebenso die Vertragend, demnächst noch einige neue beizufügen gedenkt. Nur der angestrebte Curtius für populäre Gesetzeskunde wird erst im nächsten Winter ermöglicht werden.

— Soeben erschien eine Statistik über die Verunglücksungen jüdischer Feuerwehrleute und deren Unterstützung aus dem Feuerwehrfond im den Jahren 1873—1877, zusammengestellt von dem Vorstehenden des Landesausschusses Herrn Feuerlöschdirektor Gustav Rix in Dresden. In dieser verdienstlichen Arbeit sind ausschließlich verzeichnet die Amtshauptmannschaften, in deren Bezirk die Verunglücksung vorkam, die Ursache derselben, ihre Art, ob sie bei einem Brande oder bei einer Übung vorkamen, die Dauer der Arbeitsunfähigkeit, und in einer Generalzusammenstellung die Nachweise über die Unterstützungen u. c. Es sind in diesen 5 Jahren 240 Feuerwehrleute verunglückt und zwar 180 bei Bränden und 60 bei den Übungen. Einem tödlichen Ausgang nahmen die Verletzungen bei Bränden in 11 und bei Übungen in 1 Fall. Die

Fenilleton.

Verdigert von Otto Bandt.

* Das Denkmal für Robert Schumann ist nun mehr aus Carrara wohlbehalten in Bonn angelkommen. Der vorgerückten Jahreszeit wegen hat der Comité für das Schumann-Denkmal beschlossen, die feierliche Enthüllung erst im nächsten Frühjahr vorzunehmen.

* Das Beethoven-Denkmal, welches am nächsten 26. März, als dem 53. Todestage des großen Tonmeisters in Wien enthüllt werden soll, ist im Guss vollendet, und die Figuren des selben sind gegenwärtig in Karl Turbain's Erzgießerei in Wien in derselben Anordnung aufgestellt, wie sie sich nach Professor Zumbusch' Entwurf auf dem Steinsockel, der auf dem Platz vor dem alademischen Gymnasium errichtet wird, präsentieren wird. Es ist in seiner Gesamtheit eine der umfangreichsten und großartigsten Leistungen im Bronzeguss, die Wien bisher aufzuweisen hatte, und diese hervorragende Bedeutung wird noch dadurch erhöht, daß das ganze Werk aus einem Privatetablissement hervorgegangen ist, während alle anderen ähnlichen Werke bisher aus dem Staatshaushalte finanziert wurden.

* Die deutsche Tonkunst hat am 26. October in Paris einen wahren Triumph gefeiert. In dem zweiten der diesjährigen Concerte des Théâtre, die sich unter der Zeitung Colonne's bekanntlich einen großen Aufzug erworben haben, spielte Frau Wilhelmine Clauß-Szavady das Brahms'sche Concert in D, welches sie zwar früher schon zwei Mal, aber nur vor einem kleineren Kreise im Saale „Pielzel-Wolff“ gespielt

12 Verstorbenen hinterließen 10 Frauen mit 27 Kindern. Eine bleibende beschränkte Erwerbsfähigkeit erlitten 6 Männer. Es fanden demnach in 5 Jahren auf 20 Verunglücksungen 1 Todesfall und auf 40 verglichen 1 Fall mit bleibender Erwerbsunfähigkeit also durchschnittlich jährlich bei circa 30 000 Feuerwehrleuten auf 625 Männer eine Verunglücksung und auf 15 000 Männer 1 Todesfall. Die Ursachen zu den Todesfällen bestanden 5 Mal in Erstürzung, 4 Mal im Einsturz von Wänden, Decken etc., 1 Mal in hohem Sprung, 1 Mal in Sturz mit einer Leiter und 1 Mal in Erstürzung während des Löschdienstes, während diejenigen Fälle, bei denen sich bleibende Erwerbsunfähigkeit herausstellte, 4 Mal in Sturz beim Herablassen an der Leine, 1 Mal in Einsturz einer Wand, 1 Mal in Fall von der Spitze, 1 Mal in Sturz vom dem Dache und 1 Mal in Fall auf Eis bestanden. Die aus dem Feuerwehrfond bewilligten Unterstützungen betrugen zusammen in den 5 Jahren 28 677 M. Ferner wurden aus diesem Fonds 111 142 M. an Gemeinden zur Verbesserung ihres Feuerlöschwesens und zur Bildung von Feuerwehren gewährt. Wie bedeutsam sich diese Unterstützungen an die Gemeinden in den letzten Jahren vergrößert haben, geht aus folgenden Zahlen hervor: 1873: 3645 M., 1874: 16 047 M. und 1875: 18 350 M.; 1876 trat mit 17 825 M. wieder eine kleine Verminderung der Unterstützungen ein.

— Bei dem hiesigen städtischen Leihhause wurden im Monat October d. J. 101 093 M. auf 6757 deponirte Pfänder ausgeliehen und 106 425 M. auf 6901 eingelöste Pfänder zurückgezahlt.

Kml. Dr. aus den 5 Kirchjahren Leuben, Loschwitz, Leubnitz, Loschwitz und Hosterwitz zusammengesetzte Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung hielt am gestrigen Abend unter zahlreicher Beteiligung seine Jahresversammlung im Gashofe zu Neustadt ab. Nach einem Gesangsvortrag gab der Vorsitzende des Zweigvereins, Pastor Häusersdorf, aus Leuben, einen freudigen Erfahrungen des vergessenen Jahres fassenden Bericht, nach welchem die Einnahme wider Erwarten eine rechtliche gewesen und besonders darin auch zum ersten Male die Zinsen eines Legats zu melden seien. Das Danksgescheissen der evangelischen Gemeinde Flecken in Böhmen, welchem das frei zu vergebende Drittheil des Zweigvereins im Betrage von 235 M. im vergangenen Jahre zugeschossen war, zeigte von dem segensreichen Wirken des Vereins. Nach dem Berichte des Kassierers, Lehrers Größel aus Niederhäslich, betrug die Gesamteinnahme 852 M. 46 Pf., wovon 130,65 M. aus der Parochie Leuben, 129,30 M. aus der Parochie Loschwitz, 129,30 M. aus der Parochie Leubnitz, 163,94 M. aus der Parochie Loschwitz und 162 M. aus der Parochie Hosterwitz, sowie 133,65 M. außerordentliche Einnahmen Theil nehmen. Die Ausgaben betragen 835,95 M., so daß ein Kassenbestand von 16,74 M. verbleibt. Es folgte ein Vortrag des Pastors Heydenreich aus Leubnitz.

reich aus Leubnitz, der die „Ehrenrettung Gustav Adolfs“ sich zum Thema erwählt hatte. Den Schluss der Versammlung bildete eine freiwillige Sammlung von Liebesgaben, deren Ertrag (42 M.) man einstimmig der evangelischen Gemeinde Dpatow im Böhmerwald zuwenden beschloß.

Unter Leitung des Oberförsters a. D. und Holzhändlers Edmund Müller ist mit heute in Löbau eine Knabenschäftigungsanstalt (Holzgewerbetisch) eröffnet worden. Gerade für Löbau, wo so viele armes Familien wohnen, die bei der schlechten arbeitslosen Zeit dem kommenden Winter mit schwerem Herzen entgegensehen, ist diese Anstalt, die den ärmsten schwäbischen Knaben einem regelmäßigen Verdienst geprahbt, ein dringendes Bedürfnis. Möchten die Be-

REFERENCES

Provinzialnachrichten.
Leipzig, 31. October. In der herkömmlichen
sellen Weise fand am heutigen Tage der Rektoren-
sessel an der hiesigen Universität in der Aula Statt.
Der Gefangene des "Paulins" leitete die Feier, der bereits
am Dienstag im der Paulinerkirche vorangegangen war.
Unter den zahlreichen Ehrengästen befand sich
auch Se. Exzellenz der Reichsgerichtshofsrecht, wie

lühns Untersangen, für dieses Brahms'sche Concert den Beifall des Chäteletpublicums gewinnen zu wollen, und nur ein Künstler, der seiner selbst vollkommen gewiß und der von dem Werthe der Brahms'schen Schöpfung innig durchdrungen, konnte guten Ruch an dieselbe gehn. Das Wagner ist glänzend gelungen, und wir freuen uns darüber für die deutsche Tonkunst und für Meister Brahms. Der Erfolg war um so bezeichnender, als es nicht an Widerspruch und an einer ziemlich rücksichtslos austretenden Opposition fehlte. Buerst machte dieselbe sich nach dem Andante geltend, und obgleich sie durch den Beifall der großen Majorität unterdrückt wurde, konnte man die Befürch-
tungen begrein, daß die Opponenten es versuchen würden, den letzten Satz zu unterbrechen. Aber das meister-
hafte, wunderbar vollendete Spiel der Künstlerin hielt
den Ausbruch der Feindseligkeit nieder, und am
Schluß antwortete auf die ernste Rundgebung der
Opposition das Grob der Zuhörer mit einem stür-
mischen Hervorras. In dieser Haltung des Gesamt-
publicums ist jedenfalls ein Beweis dafür zu sehen,
ob die Pariser Musikkäbner auch für neue und
der den Tagesschmaß hinausgehende Leistungen
empfänglich sind, wenn man sie ihnen auf die rechte
Art entgegenzubringen weiß. In demselben Concert
wurde man ein neues Werk von Dalo, eine „Rhapsodie“ in zwei Sätzen, eine geistreiche Composition, deren erster Theil namentlich sehr großen Erfolg hatte.
Er besteht aus drei interessanten Themen von verdi-
enstlichem Charakter, die sich im glücklicher Weise in
sich verschlingen.

lägt den dadurch verurteilten Sch

Statistik und Volkswirthschaft.

R. Dresden, 30. October. An der ordentlichen Generalversammlung der Sächsischen Gewerbeabteilung in Döbeln bei Dresden, welche heute Nachmittag 8 Uhr im Saale der Corporation der Kaufmannschaft unter Vorsitz des Kaufmanns Otto Seeba stattfand, beteiligten sich 16 Personen mit 877 Aktien und gleichviel Stimmen. Nach kurzer, belangloser Debatte gab dem bereits abgebrochenen 1878/19er Geschäftsbuch Bericht namens des Aufsichtsraths Advoat Hönel sein Bedauern über die nach Dräflegung des Berichts erfolgte Rücksicht auf den Generaldirektor Grahl, jedoch die Hoffnung aus, Gewinn in irgend einer Form dem Unternehmen als Weisheit erhalten zu können. Auf Grund des Revisionsergebnisses über die Jahresabrechnung wurde die DchARGE ausgesprochen und die vorgelegte Gewinnvertheilung genehmigt. Von am 2 Prozent steigerige Dividende gelangt von Sonnabend den 1. November ab bei A. Schleicher und Joh. C. Seeba in Dresden, sowie in Leipzig bei der allgemeinen deutschen Gewerbeabteilung zur Auszahlung. Nach sich anschließender Wiederwahl des ausscheidenden Kaufmanns O. Seeba in den Aufsichtsrath wurde zur Auslobung von 50 Stück Unternehmungsaktien

Zweite Beilage zu N° 255 des **Dresdner Journals**. Sonntag, den 2. November 1879.

Præsenter Mørse, 1. November

Staats-, private u. Gemeinde.		Gesamtbauw.-Section.	
Denkmal	ausgebauten	%	ausgebaut - ausl. Irat %
A 5000	2000, 1000 M.	4	Berlin-Münster 5% 5 6
ba.	A 500 n. 200 M.	4	Dessau 0 0 4 12 6.
Sgt. 1861. Staatsbahnen			Hörnig 0 0 4
5% Meile A 5000 M.	3	74,40 B.	Stettin 7,1 3,5 4
ba.	A 3000 M.	3	Bergfeld-Würfelsee 8% 4 4
ba.	A 1000 M.	3	Röhr-Windener 5% 6,5 4
ba.	A 600 M.	3	Rathenau-Großenb. 0 0 4
ba.	A 300 M.	3	Sal. Pr. Lindau 9% 8,5 1
1860/61/1000, 600, 100 Tgl.	3	79 B.	Oberpfalz 5% 5 1
1865 & 100 Thdr.	3	87,25 B.	Orff. St. Sib. p. St. 6 6
1867 & 500 Thdr.	3	99 B.	Röhr. W. p. St. 4,5 4 6
1868-69 & 500 Thdr.	4	98,80 B.	Hedde Oberndorf 6% 7 4
1869-70 & 100 Thdr.	4	99,80 B.	Hermannsd. 7 7 4
1869 & 500 Thdr.	4	99,80 B.	Kamminde 3 3 4 44,50 B.
1869 & 100 Thdr.	4	99,80 B.	Görl. L. m. D. 1,5.750 0 4
1870 & 100 (Klo.-S.)	4	99 B.	do. per ultimo
1867 & 500 Thdr.	5	—	Thüringer 7% 5 4
1867 & 100 Thdr.	5	—	Offenb.-St. Prior.
abgr. g. 4%	—	98,75 B.	abgr. g. 3: ausl. Irat %
1867 & 100 Thdr. 5%	—	98,75 B.	Berlin-Dresden 0 0 5
abgr. g. 4%	—	98,75 B.	Rathenau-Großenb. 5 5 5
Hübers-Bahn-Stützstellen	4	102 B.	Halle-Saara-Guben 0 0 5
Bsp. d. B. Berlin p. 1866	4	98,75 B.	Bank- u. Credit-Section.
" " "	4	102,75 B.	abgr. g. 3: ausl. Irat %
S. d. B. 1860/2 Tgl.	4	106 B.	W. D. Gröd. Upp. 5% 6,5 4 144,10 B.
Böhm.-Sittauer Lit. A	3	90 B. 0,0	Chemnitz-Gera 5% 5 4 87 B.
Böhm.-Sittauer Lit. B	4	99,10 B.	Darmstädter Bank 5% 6% 4
Bamberg-A 1000, 6000 Tgl. 80	3	99 B.	Düsseldorfer 5% 6% 4
Lehrte-A 1000 Thdr.	3	91 B.	Dresdner Bank 5% 7 6 119,75 B.
Bamberg-Lichtenfels	4	98,25 B.	Göttinger Bank 5 5 5 0 0 0 0 0
Dresdner Börsenanstalt	5	98,50 B.	do. Hildsl.-L.-B. 0 0 4 19 B. (u. 0)
" Sächsische-B. 4	99,25 B.	—	Duisburg. Bank 5% 5% 3 119,75 B.
" " "	4	103,25 B.	Oberpfälzer Bank 3 4 4
" " "	5	103,75 B. B. H.	Off. Gründ. 100 B.
Bayer. Stadtbahnlinie	4	98 B. 104,150	pr. G. 5% 8% 4
Chemnitzer Stadtbahnlinie	4	102 B.	do. do. pr. ultimo — 473 B.
S. d. B. Stadtbahnlinie	5	102 B.	Brißel. Ausgabe 6,20 6,84
S. d. B. urkundl. Bamberg.	4	97,25 B. u. 0.	Sächs. Bank 5% 5% 4 111,75 B.
W. d. B. Urk. B. Leipzig. Bftr. 4	—	—	" Romordit. 3 3 4 49 B.
ba.	ba.	—	Weimar. Bank 0 0 4 37 B.
Gothic d. R. Sächs. Halšt. 4	98,50 B.	—	Zwickauer Bank 8 7 4
Bamberg Stadtbahnlinie	4	98,75 B.	Offenb.-Prinzenstätten. 2
ba.	urkundl. 4	99 B.	Hamburg-Kiel 1871 IV. Bm. 1 100,75 B.
Neißiger Landstr. pr. 1860	4	100,50 B.	" 1872 V. Gm. 1 100,75 B.
S. d. B. Credit- (perforiert) 4	97,80 B.	" 1874 VI. Gm. 1 108,75 B.	
vereinfachter. (Nürnberg)	4	99 B.	Wulfschmidtbahn-Nord.
Böhm.-Urkunde. urkundl. 4	102,50 B.	Welsbach. Um. 1869 5 77,25 B.	
4% urk. Bamberg-Urkunde.	4	97,75 B.	Wulfschmidtbahn. Um. 1871 5 75,25 B.
R. preuss. consoj. Meile.	4	97 B.	" 1871 5 15,25 B.
" " "	4	—	" 1874 m. G. p. 1/1. 80 5 78,50 B.
Bayer. Eisenb.-Ril. 1 75	4	97 B.	" 1874 m. G. p. 1/1. 80 5 82 B.
Amerikanische Bonb. 6	—	—	Sal. Karls-Umschlags. 1 Gm. 5 88,40 B.
Oberreit. Bapierreit. 4	99,20 B.	—	" II. 5 87,50 B.
" Säberrereit 4	91,50 B.	—	" III. 5 86,50 B.
" Sollemitz 4	70 B.	—	" IV. 5
" Soojet. 1860	5	125,50 B.	" 1873 II. 5
Spanische Sollemitz	6	82,50 B.	" 1873 III. 5
Raj. Kaiserei 1877.	—	—	" 1873 IV. 5
" Oriental. I. Gm.	60 B.	—	" 1873 V. 5
" II. —	60,25 B.	—	Rathen.-Oberberg.
" III. —	60 B.	—	1867 II. Gm. 5 71,25 B.
" Bohemisch.-Pragb. 5	78,25 B.	—	Renzsch.-Rubell 1867 II.
Sächs. Botenbahn.-Urteile 4	101,75 B.	—	" 1868 II. Gm. 5 76 B.
Prager Stadtbahnlinie	6	98,75 B.	" 1869 II. 5 75,25 B. u. 0.
Leipziger Stadtbahnlinie	5	94 B.	" III. 5 75,25 B. u. 0.

		X	
Umb.-Bge.-Baillifl. Um.	70	b.u. @.	
IV.	66,50	@.	
Leben.-Gordens. I.	56,50	@.	
W.-Sch. Generalb. L.	—		
(m. G.p. 1. Juli 74)fr.	27	b.u. @.	
Rährd. Grenzbahn	5	—	
Oberst.-Tang.-Bahn, alz.	3,362	@.	
neu 1874	3	—	
Oe. Orgaungungsb.	3	—	
neu	5	—	
Oeffent.-Reibweltbahn	5,88,50	@.	
Lit. B	5,79	@.	
Prag.-Duge 1. Um. (mit Goup. pt. 1. Jan. 1876)fr.	43	b.u. @.	
Prag.-Duge 1872 II. Um.	—		
(m. Goup. p. 1. Jan. 1876)fr.	43,75	b.u. @.	
Südböhm.-Cembard., alle	3,254	@.	
neu 1874	3,254	@.	
neu	5,88	@.	
C.-Kral.-Prag. 72 III. Um.	5	—	
Angarische Nordostbahn	5,67	@.	
Öbbahn	5,64,50	@.	
Angar.-Wall.-Gebibgl.	5,67,25	@.	
Gangesellschaften.			
Generalb. verlost. inst. %	—		
Freibauer-Gauge.	8	4,49,50 b.	
St.-Pr.	6	6,87 @.	
Wien	0	4,28,50 @.	
Wien.-Brünnaus	0	fr. 53,50 @.	
Industrie - Aktien.			
Generalb. verlost. inst. %	—		
Baut.-Brauhaus	0	4,10 @.	
St.-Pr.	0	6,14,50 b.	
Braunfels-Nat.-Bc.	4	4,74,55 B. 74,55	
Kulm.-Gpp.-Br.	6	4,120,50 @.	
Hofelf.-Brauer.	24	0,4 —	
Heiligen.-Brauer.	0	4,35 @.	
Sambr.-Brauer.	0	4,40,50 b.u. @.	
Hoerl.-Brauer.	15	0,4,72,25 @.	
Hoerl.-Brauer (S.-Hr. 6)	0	4,17 @.	
St.-Pr.	0	5,23,50 b.	
Kreuzner.-Jellmeister	0	4,30 @.	
Blanken.-Bager.	35	0,4,17,50 b.	
Kaderberg.-Brauer.	0	4,26,50 @.	
Reitzen.-Br. (S.-Hr. 12)	15	0,4,107 @.	
Schöpfungs.-Br.	25	0,4 —	
Societäts.-Brauer	6	0,4,104 b.	
Sont.-Pferdebahn 2% 3%	4,59,25 b.		
Höbampf.-B. (S.-Hr. 12)	14	4,210 @.	
Hofstädter.-Gesell.	15	5,120,50 b.	
Wohm.-Tannpfl.	7	10	4,160 b.u. @.
Chemnitz.-Bapier.	0	4,108,50 b.u. @.	
Wiedner	7	4,127,50 @.	
Nichtcheinl. Postal.			
Bapierfahrt	12	134	4,162,50 @.
Benig.-B. (Bapier).	4	4,15	4,77,50 b.
Schöniger.-Bapier.	8	7	4,107,50 @.
Qbode.-B. (Bapier).	8	—	4,150 @.
Set.-Bapier.	7	7,75	4,134 @.
Weissenborn.	5	5	4,101,25 b.
W.-Zimmermann	0	4,37,50 @.	
Chemn. B. (Bapier)	0	—	4,16,50 @.
Kreis.-Geb. (Bapier)	1	2	4,49 @.
Chem. Sonderb.	0	—	4,22 @.
Organic. (Bapier).	0	—	—

Wertpapierliste zweite, liegt		%
Wald.-B. Bergbau	0	—
W. B.-B. Goldberg	0	—
W. B.-B. Goldberg	5	4 84,50 b.
W. B.-B. Goldberg	0	1 49,50 B.
Sargau, Radeberg	0	—
Spitzen-B.-B.-G.	0	—
St. B. Hartmann	4	4 96,50 B.
Weißeritz-Görlitz	4	4 87-88,75 b.
West.-B.-B. Union	0	—
Wittener B.-B.	1%	4 35 B.
Wittener Industrie	5	0 4 29,50 b.
Chemn. Met.-Spin.	7%	1 136 B.
Wiederhofe, Sterling	0	2 4 81 b.
Wiesba.-Spt.-Ges.	11	12 4 168 B.
Hotel Bellevue	1%	4 4 60,50 B.
Weberjaffet Thiers	4	3 4 6,75 B.
Wespenfab. Witten	1% 1%	48 B.
Wienfab. L. Leibert	5	6 4 93 B.
Wolfsburg, Robbenau	0	—
Wormagin, Solingen	0	—
Weberindustrie Wed.	0	1%
Würtz, Grumbach	0	—
W. Z. Schleifert	4	4 4 71 B.
Waddeberg, Oberhütte	1	1 4 16,75 B.
Dresden, Strohsack	1%	4 4 54,50 B.
Bergbau - Metall.		
Aus. Zeitung		
C. H. Berl.		
Quarzsteine	300	1 —
Kunstharze	300	1 1%
Acrylnitril, C. 90	—	—
Prioritäten.		
Bayerisches Staatsbad		42,25 B. 43 %
Dresden, Gottschalksche		104 B.
do. Papierfabrik		102,50 B.
Gellertellerbrauerei		101 B.
Geibichshöhnenbrauerei		63,50 B.
Gambrinusbrauerei		88 B.
Hofbrauhaus		95 B.
Hündorf, Steinböhnenbauer		104,50 B.
Metzgerheim, Holzg. u. Walz.		98,50 B.
Blauenauer Lagerfeller		101,50 B.
Radeberger Bergfeller		77,50 B.
Reichenauer Brauerei		—
Sagoma, Elternst. u. Mörg.		63 B.
Sächsische Gasgräbelfab.		98 B.
do. Hydr. Gussg. Robbenau		—
do. Wiederinb. Gri. (Bed.)		98,75 B.
Schmiger Papierfabrik		—
Societasbrauerei		—
Theob.-J. Papierfabrik		—
Wer. Baugut Papierfabriken		102,75 B.
Weißerborner Papierfabrik		100,50 B.
Wedel.		
Hamburg pr. 100 B.-B.	1. E	168 B.
	1. E	167,30 B.
Belg. Ostpr. pr. 100 B.-B.	1. E	80,40 B.
	1. E	80 B.
London pr. 1. S. B.	1. E	20,310 B.
	1. E	20,310 B.
Paris pr. 100 Francs	1. E	80,50 B.
	1. E	80 B.
Wien pr. 100 B. 8. B.	1. E	173,50 B.
	1. E	171,50 B.
Götzen und Manufakturen.		
do. French pr. St.		16,160 B.
Orferr. Manufaktur in St. E.		123,81 b.
Rheinische Bonbonnen		214 B.

Reteorologische Station zu Dresden Forststraße 25.

Tag	Brutto-	Thermo-	Baro-	Wind-	Wind-		Witter-	Allgemeines,
					met-	met-	und	Stunden-
Oct.	Br. 6.	3.0	756.17	96	SE	0	Bedeut. und nichtig. Radia- närrab.	
	Br. 2.	8.2	756.88	78	SE	0		2.4
	Br. 10.	7.6	758.04	89	NE	0		8.4
31.	Br. 6.	6.8	757.73	91	ESE	0	Bedeut. Wetter nichtig.	
	Br. 2.	9.2	755.47	79	SE	1		6.0
	Br. 10.	7.8	754.82	89	E	0		9.4
Nov. 1.	Br. 6.	7.3	750.86	93	SE	0	Bedeut. Regen.	

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Beobachtung und eigenen Beobachtungen
am Freitag, den 25. October 1879. Monat 9. Nr. 1.

Stationen.	Barom. auf 1000 m. und 100 Wärme 12 Uhr in mm.	Wind.	Wetter.	Kreis- temperatur in Graden 12 Uhr	Bemerkungen.
Göteborg . .	770,4	SW. hill.	wolkenlos.	2,2	—
Kopenhagen . .	770,3	SE. mäßig.	wollig.	3,6	—
Stockholm . .	771,1	NW. leicht.	wolkenlos.	-3,4	—
Oslo . .	762,4	W. leicht.	wolkenlos.	-7,8	—
St. Petersburg . .	736,5	N. leicht.	Öffner.	-0,9	—
Rostow . .	758,3	S. leicht.	Regen.	1,2	—
Salz Genua . .	767,6	N. schwach.	befebt.	9,4	—
Genf . .	763,0	E. mäßig.	heiter.	7,1	—
Olten . .	768,5	ENE. leicht.	heiter.	7,0	—
Seit . .	768,3	ESE. hill.	wolkenlos.	4,8	Früh. Regn.
Frankfurt . .	770,3	hill.	Rebel.	1,0	Regen, höchster Rebel.
Wiesbaden . .	769,7	hill.	Tunft.	3,5	Wieder hoher Tunft.
Reichspostwagen . .	770,2	NNE. schwach.	befebt.	7,2	—
Kassel . .	767,2	N. mäßig.	wollig.	3,3	—
Bethl . .	765,1	NE. leicht.	befebt.	4,4	—
Arnsberg . .	763,4	ENE. leicht.	befebt.	6,0	—
Karlsruhe . .	765,0	E. leicht.	befebt.	7,0	—
Wiesbaden . .	767,1	NE. leicht.	befebt.	8,0	—
Riegel . .	766,7	NE. hill.	Tunft.	5,1	—
Wiesbaden . .	768,1	E. trud.	befebt.	3,8	—
Janau . .	—	NE. leicht.	Rebel.	7,0	—
Wiesbaden . .	—	NE. mäßig.	befebt.	4,6	—
Coblenz . .	769,3	E. hill.	befebt.	7,1	Rechtig.
Zagzig . .	769,3	NE. schwach.	befebt.	6,8	Wieder. Rebel u. feiner Reg.
Berlin . .	769,2	N. hill.	befebt.	7,4	—
Olten . .	767,2	ESE. hill.	Rebel.	6,5	—
Freiburg . .	769,9	ENE. hill.	befebt.	6,9	—

